

Cambridge, am 14/11/50.

lieber Papa, liebe Mutti, liebe Margrit,

Wenn Ihr wünscht, wieviel Arbeit auf mich wartet. Ihr würdet mir mein Schweigen nicht übel nehmen. Ich hätte auch heute abend noch eine halbe Stunde länger gearbeitet, wenn ich gemeint hätte noch etwas lernen zu können. Aber der heutige Abend ist verdorben durch eine heftige Diskussion mit Alex die obwohl sie zu einem guten Ende führte, viel zu viel Kraft in Anspruch genommen hat. Man versuchte ich noch ein Bischen zu arbeiten, aber mitten in der Luft söhe bin ich stehen geblieben.

Die medizinische Arbeit ~~selbst~~ ist schwierig in jeder Beziehung, aber ich glaube, dass ich genug lerne. - und ich hoffe dass meine Gedanken gut genug sein werden: darauf kommt es ja am meisten an. Ich glaube jedenfalls nicht dass die Arbeit für Victor die Gründlichkeit des Medizin Studiums irgendwie beeinträchtigt. Dabei ist sie psychisch und geistig ein Gegengewicht, das mir unentbehrlich erscheint. Ihr dürft Euch darum meinerwegen keine Gedanken machen, denn wenn ich auch

angestrengt arbeite, so geht es mir
doch körperlich ziemlich gut und
psychisch würde es mir viel viel
schlechter gehen wenn ich nicht
die ~~bestmöglich~~ tägliche Möglichkeit hätte
mich von der Schlachteratmosphäre
zurück zu ziehen.

Ich denke sehr oft an Euch, frage
mich wie es Euch wohl gehen mag,
und hoffe so sehr daß Ihr Euch
niemals zu nicht ruht. Margaret
hat mich noch einmal darum
gebeten und es ist möglich daß
ich doch nach Phila. fahre ~~obwohl~~
ich aber mit dem festen Voratz dort
mehr Medizin zu arbeiten als ich
es hier tun könnte. Wenn Ihr
eine Fahrt zu Norden immer
noch plant würde ich natürlich
Zeit zu finden wissen aber ich
glaube nicht daß das was ich
Euch zu erzählen habe in wenigen
Stunden und in Hotelatmosphäre
erläutert werden kann. Und ich
reißt werde so müde und ange-
spannt sein daß ich kaum
mehr als geistige Auffassung
von einem solchen Treffen erwarten

- 2
würde aber wie This entscheidet
soll es mir recht sein.

Victor hat mich gebeten, meine
Arbeit an dem Liebesheima zu
unterbrechen um die Quellen der
Zitate in meinem neuen Sothe-
ausatz: "Goethes Stellung zum Men-
schen" zu prüfen. Es ist ein sehr
feiner Aufsatz mit vielen wunderbaren
Zitaten ~~da~~ über die ich mich jedes
Mal freue und die mir meine
andere Arbeit wertvoller und erträglicher
erscheinen lassen. Ich will Victor um
einen Abdruck bitten damit Sie auch
eine Möglichkeit habt den Essay
zu lesen. Bald kriege ich meinen
ersten Scheck über c. 30 Dollar.
doch weiß ich noch nicht, was ich
damit machen werde.

Ich habe gehört, den er eine Aufführung
des Weihnachtsoratoriums auf Platten
geben soll. Wären Sie daran interessiert
denn ich ziehe hundert Weihnachten
mit Bräute?? —

Mum Gute Nacht. Er ist ein Uhr.
Schläft gut, arbeitet nicht zu viel, und
bleibt gesund, Kun, Jochem.